

Rechnung angewandt. Im Jahre 1670 haben Hamburger Kaufleute mit Genehmigung des Herzogs den ersten Versuch gemacht und auf ihm ein Kopienwerk errichtet. 1684 wurden die Bewohner beim Schiffsbau von dem dänischen Admiral Paulsen abgerempelt und zur Uebergabe gezwungen. Im Altonaer Vertrag (1689) kam die Insel noch einmal vorübergehend an die Gottorper Herzöge, doch im Jahre 1714 tauchte wiederum eine dänische Flotte auf und zwang nach kurzer Beschießung Helgoland zur Kapitulation. 90 Jahre herrschten die Dänen über die Insel. Dann erschienen im Jahre 1807 englische Schiffe und demütigten sich Helgoland. Die aus 266 Landwehrläusen bestehende dänische Streitmacht hatte seinen Widerstand versucht, der angesichts der englischen Schiffkanonen wohl auch nutzlos gewesen wäre. Als Vorwand diente den Engländern die napoleonische Kontinentalsperre, für welche sie einen Stützpunkt vor Weser und Elbe benötigten. Wann in der Weltgeschichte waren die Engländer um eine Küste für eine gewaltsame Besitzergreifung verlegen? Man muß es ihnen aber lassen, sie haben manche Verbesserung auf der Insel eingebracht, und ihr Regiment war zu ertragen. Zwei Jahrzehnte muß man sich aus der Engländerzeit merken: 1848 und 1864. Sie erinnern an die Seegefechte zwischen deutschen, österreichischen und dänischen Schiffen, welche letztere bei dem letzten Treffen von den Franzosen der heute wieder verbündeten Centralmächte geschlagen wurden. Während des 70er Krieges kreuzten vorübergehend acht französische Panzerschiffe in der Nähe der Insel.

Die Zeit rann, und von Helgoland bröckelten in jedem Jahre ungefähr 202 Quadratmeter ab. Das Schicksal der Insel schien nur noch nach Jahrhunderten zu zählen. Vielleicht ist dies mit der Hauptursache gewesen, weshalb die Engländer den „Hofenkopf“ gegen einen guten „Krug“ eintauschten und gegen Abtretung von Sansibar und Witu am 9. August 1890 die Insel an Deutschland übergaben. Seit 1891 ist das Oberland ein von den Helgoländern ererbter Gedenkstein, der folgende Inschrift trägt:

„Seine Majestät der Deutsche Kaiser, König von Preußen, Wilhelm II. ergriff an dieser Stelle Besitz von der Insel Helgoland.“

Zur Erinnerung an den 10. August 1890.

Gewidmet von den Helgoländern.“

Sie wurde deutsch, die rote Felseninsel; sie blieb und bleibt deutsch in alle Ewigkeit!

Wer vermag es voll zu ermessen, welche unermesslichen Vorteile für die glückliche Gestaltung des Seerückes aus Helgoland während des Krieges gebracht ist? Wer vermöchte den Verlauf des Ringens zur

See, die Abklärung unserer Nordflotten, die Blockierung unserer Kriegshäfen auszumalen, wenn der rote Fels im Meer 1914 noch im Besitz der Engländer gewesen wäre? Wir können es deshalb verstehen, wenn sich manche englischen Zeitungen heute den Kopf darüber zerbrechen, wie ganz anders der Kriegsverlauf vielleicht mit einem englischen Helgoland hätte sein können. So schrieb der „Statist“ am 9. März d. J.: „Nur die Abtretung Helgolands ist daran schuld gewesen, daß die englische Flotte nicht alles das hat leisten können, was man von ihr erwartete. Dadurch, daß sich Deutschland aus Helgoland einen starken Flottenstützpunkt schaffte, ist England daran verhindert worden, in der Ostsee seine Macht zu tun und die Deutschen an der Besetzung von Riga und der Baltischen Inseln zu hindern.“

### Das englische Volk.



Und davon soll man satt werden!

„Financial Review“ schrieb am 6. Februar u. a.: „Es ist Zeit, daß die Umstände, unter denen wir den Besitz von Helgoland ausgegeben haben, bekannt werden, selbst auf die Gefahr einer nationalen Bewegung hin!“

Wolter Jork forderte im September 1915 die „Yorkshire Beehive“ zu schreiben, daß die „unglückliche Insel, die eine der Hauptursachen dieses Krieges sei, nach Friedensschluß einfach in die Luft gesprengt werden sollte.“ Man sieht, wir waren gut beraten, als wir uns zu

dem Sansibarvertrag entschlossen. Weiß man auch noch, welcher Sturm sich in manchen deutschen Kreisen damals erhob, ob des angeblich unrentablen Geschäftes? Weiß man das nicht zu denken geben für gewisse brennende Tagesfragen, über welche die Meinungen weit auseinandergehen und die Gemüter sich heftig erregen?

Aber freuen wir uns der deutschen Gegenwart Helgolands. Es muß ja wieder einmal der Tag kommen, an dem die schmutzen Bäderdampfer des Norddeutschen Lloyd und der Gropag freundlich bewegte Menschen nach der Babelinsel Helgoland fahren, nachdem schon vorher die Zivilbevölkerung wieder in ihre Heime eingezogen ist, was nach der Antwort des Ministeriums des Innern auf die Anfrage eines Landtagsabgeordneten bald nach Friedensschluß beabsichtigt ist. Mit ganz anderen Augen werden dann die vielen Badegäste das rote Band mit dem weißen Sand und dem grünen Grasstreifen betrachten, dankbar dann aber auch der Männer aus allen deutschen Bädern gedenken, die während des Krieges diesen am weitesten vorgeschobenen Posten verteidigten und treue Wacht im Norden hielten. Ehe ich von Helgoland scheid, warf ich noch einen langen kinnenden Blick in die Runde. Auf die drohenden, nicht durch unsere Schuld so untätigen Riesengeschütze, auf die Männer in der schmutzen Tracht unserer Marine, hinunter auf den Hafen, auf den Erfolg unserer jähren Arbeit. Stolz wehte sich das Berg, und das Auge blieb unwillkürlich an der roten Brise flatterte, die in trägen Schlägen in der lauen Brise flatterte. Stolz, unbesiegbares Banner junger deutscher Seemacht, allbehütender Mutterliebe gleich schauft du hier auf schwabischer Friedenswelt und eiserne, unermüdete Kriegstüchtigkeit. Dank sei dem Kaiser und seinen Kaiserern, daß du deutsche Flagge über dem roten Fels im Meer wehen kannst! In Stürmen des Nordmeers und in den Stürmen des Krieges steht du fest und unüberwindlich, stolzes deutsches Helgoland!

### Lieferung von Speisefetten (einschl. Butter)

in der Zeit vom 1. September bis 8. September 1918, tatsächliche Lieferung.

| Lieferungsort                    | St. Egidien | 41 Pfd. Butter | 33 1/2            |
|----------------------------------|-------------|----------------|-------------------|
| Hänsdorf                         | 15          | ..             | 2 1/4             |
| Stangenborn                      | 62          | ..             | 5 1/2 Pfd. Butter |
| Ein- u. Verkaufszentrale Meerane | 760         | ..             | 616               |
|                                  | 868         | ..             | 704 1/2           |

Die Kitzinger Landwehr lieferten 20 Pfund Butter. Versorgungsberichtigte Bevölkerung Kitzingerhaus 6006. Besonders zu bedenken sind Kranke, Militärpersonen, Besatzungsleute, Kranke, Wäckerinnen und einige Schwerarbeiter.

Zur Herbstsaat bietet an:

## Kirsches Dickkopf-Weizen

27 l Absaat.

Vom Landeslandrat zu Saatzwecken anerkannt. Saatkarte und Rübsteck sind der Bestellung beizufügen.

Darlehens- u. Sparkassenverein zu Trischheim und Umgegend in St. Egidien am Bahndof.

### Gebrauchter Harntschfaden

gegen Kasse zu kaufen gesucht.

Demuesterte Angebote mit Angabe der verfügbaren Mengen und der Preise erbittet

**Firma C. A. Siegert Nachf.**  
Buchholz 1. Sa.

Rechnungs-Formulare  
sind vorrätig in der  
„Tageblatt“-Druckerei.

Zurückgekehrt  
Dentist Graupner, Oelsnitz i. Erzg.

Die am **30. September** 1918 fälligen  
**1. Oktober**

## Zinsscheine

### und gelösten Wertpapiere

lösen wir ab Montag, den 16. September spesenfrei ein.

## Sarfert & Co.,

ältestes Bankgeschäft  
am Plage.

Ziehung 20. u. 21. Sept. 1918

## 8. Geld-Lotterie

der Königin  
Carola-Gedächtnis-Stiftung.

Bargewinne ohne jeden Abzug

**225 000 M.**

**25 000**  
**15 000**  
**10 000**

usw.

Auf je 10 aufeinanderfolgende Numm. mindestens 1 Gewinn.

**Los 1 Mk.** Porto und Liste 40

Zu haben beim  
**Hauptvertrieb**  
**Kgl. Sächs. Invalidendank**

Dresden A.,  
König Johann-Straße 8.  
Verkaufsstellen durch  
Plakate kenntlich.

Landwirtschaftlicher Verein  
— Lichtenstein G. —

Freitag, den 13. September  
abends 7 1/2 Uhr

### Verammlung

im „Weißen Hof“. Um zahlreich  
Ercheinen der Mitglieder  
bittet

Der Vorstand.

**Einen geeigneten Mann**  
zum **Obmann**  
sucht zur sofort  
**Alwin Hierold, Callenberg.**

## Zellstoff,

dundelblau, ohne Bezugscheit,  
für Tarsabolen empfohlen  
**Karl Golditz, Lichtenstein.**

**Geschäftsbücher**  
liefert in jeder Auslieferung  
„Tageblatt“-Druckerei.

Die VERLOBUNG unserer  
Kinder

## Lischen u. Kurt

tehren wir uns ergebenst anzuzeigen

**Magnus Wächtler**  
**Emil Morgenstern u. Frau**  
geb. Steinbach.

**Lischen Wächtler**  
**Kurt Morgenstern**

Verlobte.

Callenberg und Lichtenstein, im September 1918.